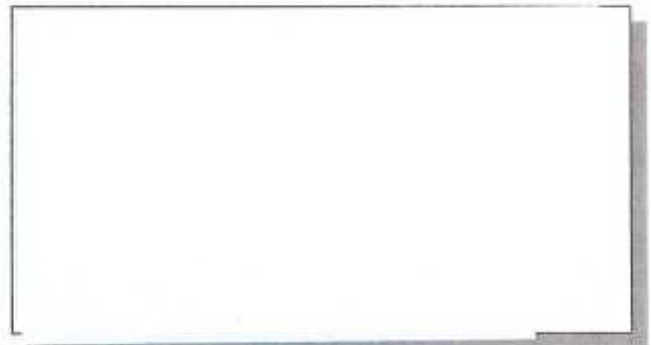


## Haby freut sich über Ihre Hilfe



*Name:* DIARRA  
*Vorname:* Haby  
*Kinder-Nr.:* MLI-170368-2806  
*Land:* Mali  
*Geboren am:* 17.10.93  
*Geschlecht:* Mädchen  
*Gesundheit:* gut  
*Lieblingsspiel:* Gruppenspiele  
*Aufgabe zuhause:* Besorgungen machen  
*Brüder:* 4  
*Schwestern:* 1



### *Kindergeschichte:*

Haby lebt mit den Eltern im Projekt "Sanke". Das Mädchen geht nicht zur Schule. Die geringen Einkünfte der Familie reichen oft nicht einmal zur Versorgung mit dem Nötigsten.

### *Ihre Hilfe:*

Mit Ihrer Patenschaft begleiten Sie Haby auf dem Weg in eine bessere Zukunft. Sie unterstützen ihre Ernährung, medizinische Versorgung, allgemeine Betreuung und Ausbildung.

Auch das Umfeld von Haby wird sich dank Ihrer Hilfe zum Guten verändern, denn unsere Hilfsmaßnahmen verbessern die allgemeinen Lebensumstände aller Menschen im Projekt.

Über Inhalte und Ziele der Entwicklungsarbeit informiert Sie die ausführliche Projektbeschreibung in Ihrer Patenschaftsmappe. Selbstverständlich halten wir Sie sowohl über die Fortschritte Ihres Patenkindes als auch über die Entwicklung der Projektarbeit auf dem laufenden.

**Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung, durch die bedürftigen Menschen sinnvolle und nachhaltige Hilfe zuteil wird**

## Projektbeschreibung

**Projektname:** Sanke ADP  
**Projektart:** Regional-Entwicklungsprojekt  
**Projektnummer:** MLI-170368  
**Land:** Mali



*Hier leben Ihr Patenkind und seine Familie.*

### Wo liegt das Projekt?

Das Projektgebiet befindet sich im Kreis San in und umfasst 68 Dörfer, in denen insgesamt ca. 37 900 Einwohner leben. San befindet sich etwa 450 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Bamako. Das Projekt liegt in der warm-tropischen Feuchtsavanne mit einer Regenzeit von Juni bis September und einer Trockenzeit von Oktober bis Mai.

### Warum wird Hilfe benötigt?

Mali ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Kindersterblichkeitsrate unter fünf Jahren liegt bei 290 auf Tausend (Europa 2000: 6 von Tausend). Die medizinische Betreuung wird überwiegend von traditionellen Heilern und Geburtshelferinnen geleistet. Auf einen Arzt kommen in Mali 20 000 Menschen, auf eine Krankenschwester 8 000. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 47 Jahre.

Der Großteil der Bevölkerung erhält sein Trinkwasser aus Brunnen, die hygienisch bedenklich sind oder direkt aus dem Fluss Niger. Schon während der normalen Trockenzeit wird das verfügbare Wasser knapp.

Etwa 77% der Einwohner hatten einer Untersuchung zufolge nie die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Im Kreis San stehen für die Kinder aus 68 Dörfern lediglich neun Schulen bereit.

Die Einwohner des Sanke Projektes leben als Selbstversorger überwiegend von der Landwirtschaft. Hauptanbauprodukte sind Sorghum, Hirse und Mais. Erdnüsse sind die wichtigste Geldfrucht. Im Projektgebiet leidet sowohl die Eigenversorgung der Kleinbauernfamilien als auch die Versorgung der Bevölkerung generell unter unangepassten landwirtschaftlichen Techniken, fehlenden Vermarktungsmöglichkeiten und mangelnden Transportmitteln. Privatinitiative war nach der Unabhängigkeit von der Kolonialmacht Frankreich 1960 Jahr-

<b>Projektlaufzeit:</b>	Von Oktober 1995 bis voraussichtlich September 2010
<b>Bewohner im Projektgebiet:</b>	40 600
<b>Patenkinder:</b>	3 000
<b>Volksgruppe:</b>	Bambara
<b>Sprache:</b>	Bambara, Französisch

zehntelang unterbunden worden, bis 1999 die Dezentralisierung der staatlichen Verwaltung eingeführt wurde, um die Eigenverantwortung der Kommunen zu stärken.

### Wer ist an der Projektarbeit beteiligt?

Das Projekt Sanke kooperiert nicht nur mit den Projektbewohnern selbst, sondern auch mit den zuständigen Behörden für Gesundheit, Schule und Landwirtschaft sowie mit anderen Hilfsorganisationen, Projekten und Kirchen. Vertreter der beteiligten Partner bilden ein Komitee, das die Arbeit überwacht und regelmäßig auswertet.

*Wie hilft WORLD VISION?*

*Wie werden die Spenden eingesetzt?*

### **Ernährung und Gesundheit:**

Zur nachhaltig verbesserten Gesundheitsversorgung der Projektbevölkerung werden Dorfgesundheitshelfer, traditionelle Hebammen und Gesundheitskomitees regelmäßig geschult. Dabei sind Hygiene, Ernährung, Schwangerschaftsvorsorge und Familienplanung die häufigsten Themen. Die Patenkinder werden in ihren Familien regelmäßig besucht und bei Bedarf medizinisch betreut. Um die Rate der Unterernährung bis zum Jahr 2010 um 15 % zu reduzieren, finden in Dörfern regelmäßig Schulungen statt, wie nahrhafte Breie mit örtlich vorhanden Nahrungsmitteln hergestellt werden können. Ebenso wird das Anlegen von Gemüseärten zur Ergänzung der oft einseitigen Nahrung unterstützt. Das Graben von Brunnen bzw. die Ausstattung mit Pumpen reduziert die durch verschmutztes Trinkwasser verursachten Krankheiten und mindert die Arbeitslast von Mädchen und Frauen ganz erheblich.

### **Schule und Bildung:**

Zur Förderung des Schulbesuchs werden Klassenräume saniert bzw. neue errichtet und Lehrerbüros, Materialräume, Latrinen und Schulgärten eingerichtet. Im Jahr 2001 konnte unter Mitwirkung der Bevölkerung die erste Sekundarschule im Projektgebiet fertig gestellt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Erziehungsministerium werden Alphabetisierungsklassen organisiert. Neben Frauen sind ein Großteil der Schüler dieser Klassen Kinder und Jugendliche, die das Einschulungsalter überschritten haben. Für erfolgreiche Kursabsolventen werden kleine Dorfbüchereien eingerichtet. Einzelne können im Anschluss eine Berufsausbildung durchlaufen (z.B. in Schneiderhandwerk oder Mechanik).

### **Landwirtschaft und Einkommenssteigerung:**

Das Projekt arbeitet intensiv daran, die landwirtschaftlichen Erträge zu steigern, um die Nahrungsmittelsicherheit der Bevölkerung zu verbessern. Dazu wer-

den die Kleinbauern in verbesserten landwirtschaftlichen Methoden unterrichtet (z.B. Kompostierung, Einzäunung des Viehs, Wiederaufforstung) und mit verbessertem Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten ausgestattet. In mehreren Dörfern haben die Bauern bereits einfache Silos gebaut, die der Vorratshaltung von Getreide oder Viehfutter dienen.

Mit Kleinkrediten werden Gemüseärten angelegt, die sich oft schon ab dem zweiten Jahr selbst tragen. Auch die Herstellung und Vermarktung von Brennholz sparenden Kochöfen findet mehr und mehr Verbreitung.

### **Frauenförderung:**

Das Projekt unterstützt gezielt die Entwicklung von Mädchen und Frauen. Neben den Klassen zur Alphabetisierung werden Frauen mit Kleinkrediten in wirtschaftlichen Aktivitäten gefördert. Mehrere Frauengruppen stellen inzwischen erfolgreich Seife her, was ihren Familien zugute kommt und gleichzeitig ein eigenes Einkommen ermöglicht. Um das Bewusstsein für die oft ungleiche Verteilung der Arbeitslast zu schaffen, werden vor allem Männer gezielt zur Unterstützung der Frauen ermutigt. Inzwischen haben die ersten Männer begonnen, ihren Frauen öffentlich in Bereichen zu helfen, die bisher als reine Frauendomänen galten: Kinder hüten, Wasser holen etc. Ermutigend ist auch die Tatsache, dass die Einschulungsrate von Mädchen im Projektgebiet mit 43% inzwischen höher liegt als im Landesdurchschnitt von 39%.

Mit Ihrem Patenschaftsbeitrag unterstützen Sie das Projekt Sanke, das WORLD VISION in Mali betreut. Die Ziele der einzelnen Programme wurden gemeinsam mit den Eltern der Patenkinder und den übrigen Projektbewohnern erarbeitet. Die Arbeit konzentriert sich dabei sowohl auf die Unterstützung der Kinder als auch auf die Verbesserung der Lebensumstände in ihren Familien und ihrer Umgebung, um der gesamten Gemeinschaft ein selbständiges Leben unter menschenwürdigen Bedingungen zu ermöglichen.

1702690200244